



*Bild: Friedbert Simon  
In: Pfarrbriefservice.de*

„Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden!

Eines der bekanntesten Evangelien wird traditionell am Ostermontag gelesen: Lk 24,13-35 – die Emmauserzählung (Lesen Sie sie – es lohnt sich!). Die Trauer der Jünger (nur einer der beiden trägt einen Namen, mit dem anderen dürfen wir uns identifizieren!), dass scheinbar all ihre Hoffnung auf Jesus am Kreuz geendet hat, kann ich gut nachvollziehen. Und der geheimnisvolle Mensch, der schließlich mit ihnen geht, sie in ein geistliches Gespräch bringt und letztlich das Brot und den Wein mit ihnen teilt – wie gerne verbinde ich mich mit ihm in dieser Geschichte, gerade in einer Zeit, in der wir diese Gemeinschaft nicht untereinander erfahren dürfen! „Brannte uns nicht das Herz“ – die Begeisterung der beiden Jünger über diese Erfahrung mit Jesus bringt sie dazu, „noch in derselben Stunde“ aufzubrechen, um sie mit den anderen Jüngern zu teilen. Und so dürfen auch wir einander von ganzem Herzen und voller Überzeugung zurufen:

„Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden!

Es gibt eine alte Tradition in der mittelalterlichen Kirche (in der es deutlich deftiger zugeht als bei uns), die Menschen zu einem befreiten Lachen zu bringen. Das sogenannte „risus paschalis“, das Osterlachen soll und darf nicht zu kurz kommen! Dafür folgender Witz:

Donald Trump macht eine Reise nach Israel. Während einer Tour durch Jerusalem erleidet er einen Herzinfarkt und stirbt. Der Bestatter erklärt den ihn begleitenden amerikanischen Diplomaten:

„Sie können ihn für 50.000 Dollar nach Hause schicken lassen, oder Sie können ihn hier im Heiligen Land für nur 100 Dollar begraben.“

Die amerikanischen Diplomaten gehen in eine Ecke, um ein paar Minuten zu diskutieren. Sie kehren mit ihrer Antwort an den Bestatter zurück und sagen ihm, dass Donald Trump nach Hause geschickt werden soll. Der Bestatter ist verwirrt und fragt: „Warum würden Sie 50.000 Dollar ausgeben, um ihn nach Hause zu schicken, wenn es wunderbar wäre, hier begraben zu werden und Sie nur 100 Dollar ausgeben würden?“

Die amerikanischen Diplomaten antworten:

„Vor langer Zeit ist hier ein Mann gestorben, hier begraben worden, und drei Tage später ist er von den Toten auferstanden. Wir können das Risiko einfach nicht eingehen.“

Mit einem österlichen Lachen rufe ich Ihnen zu:

„Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden!

Andreas Kempin